

15. Juli 2016, 22:23 Bundestagskandidat

Zurück auf Los

Die FDP München-Land nominiert Jimmy Schulz als Kandidaten für die Bundestagswahl

Von Iris Hilberth

Vom Volk verordnete Auszeiten sind schmerzlich für Politiker. Zumal dann, wenn sie nach nur einer Legislaturperiode im Deutschen Bundestag gleich wieder rausgewählt wurden und eigentlich noch viel vor hatten in Berlin. Jimmy Schulz, der mit der FDP vor drei Jahren diese Erfahrung machte, steht allerdings schon wieder in den Startlöchern für ein mögliches zweites Kapitel seiner bundespolitischen Karriere. Seit Donnerstag ist der 47 Jahre alte Hohenbrunner wieder Kandidat. Der Kreisverband München-Land nominierte den IT-Unternehmer mit großer Mehrheit (39 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen) in Neubiberg und eröffnet damit den Wahlkampf nicht nur früher als die andere Parteien im Landkreis, sondern ist auch innerhalb der FDP bundesweit ein Frühstarter.

Während Schulz selbst in Hinblick auf einen Wiedereinzug seiner Partei derzeit noch vorsichtig von "gedämpfter Zuversicht" spricht, geht sein Kreisvorsitzender Ralph Peter Rauchfuss forscher an die Sache ran: "Die Bürger sind unzufrieden mit der Bundespolitik, ich höre an allen Ecken und Enden, dass die FDP schmerzlich vermisst wird", sagte er. Rauchfuss ist in seiner Zuversicht weniger zurückhaltend: "Ich glaube, dass wir mit der gesamten FDP gute Chancen haben, weil ein positiver Luftzug durch die Partei weht und wir inzwischen einen ganz anderen, einen jugendlichen und frischen Auftritt haben."

Auch wenn nicht jeder der 43 Stimmberechtigten an diesem Abend die neuen farbenfrohen, in gelb-pink und grellblau gestalteten FDP-Materialien, die auf den Tischen lagen, für gelungen hielt, so gaben die Mitglieder dem Kandidaten doch Recht, als der betonte: "Wir brauchen uns als FDP nicht zu verstecken oder zu schämen. Wir können selbstbewusst auf die Straße gehen und sagen: Wir sind Freie Demokraten."

Das wird Jimmy Schulz sogleich und in den vielen Monaten bis zum Wahltermin im Herbst 2017 auch tun und sich dabei wie an diesem Abend wohl selbst immer wieder sagen: "Wahlkampf ist die schönste Zeit." Da könne man mit den Menschen reden und Politik zuspitzen. Man merkte ihm an diesem Abend an, dass er vor allem froh ist, nach drei Jahren in den Niederungen der Kommunalpolitik jetzt wieder in offizieller Mission über die große Bundespolitik sprechen zu können.

Sein Hauptthema ist dabei nach wie vor die "Netzpolitik". Der FDP-Politiker ist schon von Berufs wegen sehr internetaffin und hat sich in seinen vier Jahren in Berlin auf diesem Gebiet hervorgetan. "Vor 16 Jahren war das noch ein Nebenthema, jetzt ist es ein zentrales", sagt er und will bei einer erneuten Wahl in das Parlament auf diesem Gebiet verstärkt wieder anknüpfen. Der Ausschuss sei seit seiner Abwahl etwas eingeschlafen, will er festgestellt haben und unterstreicht die Wichtigkeit der Netzpolitik: "Das Internet ist die Lebensader unserer Gesellschaft." Er wolle sich für einen schnellen Internetanschluss in jedem Haushalt einsetzen und für sichere Kommunikation im Netz. Auch im Bildungsbereich sieht er die Netzpolitik gefordert. "Die Kinder lernen heute noch immer, wie eine Dampfmaschine arbeitet, aber nicht wie das Internet funktioniert", kritisiert er die Lehrpläne. Vor allem will er positiv an das Thema herangehen. "Wir sollten den Menschen aufzeigen, was die FDP Positives bewegt hat, und aufhören, aufzuzählen, was sie alles abgeschafft und verhindert hat." Zur Seite stehen wird ihm im Wahlkampf Gabriela Berg aus Sauerlach, die der Kreisverband als Listenkandidatin aufstellte. Die Bezirksrätin war kürzlich von den Piraten zur FDP gewechselt.

URL: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/bundestagskandidat-zurueck-auf-los-1.3080674>

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ vom 16.07.2016

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.